

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2023

Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Leben mit Behinderung Hamburg
Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH
Hamburg

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2023	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr 2023	Anlage 3
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023	Anlage zum Anhang
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	Anlage 4
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 5

Bilanz der
Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH, Hamburg,
zum 31. Dezember 2023

A k t i v a	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	84.386,00	96.255,00
2. Geleistete Anzahlungen	380.347,02	100.282,00
	464.733,02	196.537,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.787.914,64	7.866.992,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00
3. Fuhrpark	258.433,00	176.978,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.294.627,56	1.354.742,56
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	339.931,00	0,00
	9.680.907,20	9.398.714,20
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	1,00	1,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.639.360,03	8.466.828,29
4. Sonstige Ausleihungen	150.000,00	150.000,00
5. Genossenschaftsanteile	504.223,26	504.223,26
	9.318.584,29	9.146.052,55
	19.464.224,51	18.741.303,75
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.515.710,55	1.246.224,92
2. Forderungen gegen Gesellschafter - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 719.399,79 (Vj. TEUR 783)	783.124,32	846.058,47
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.030.730,70	1.428.565,77
	10.329.565,57	3.520.849,16
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	1.468.787,08	1.690.256,52
	11.798.352,65	5.211.105,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	395.211,45	256.252,68
	31.657.788,61	24.208.662,11

Anlage 1

Passiva	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.550.000,00	1.550.000,00
II. Kapitalrücklage	177.385,00	177.385,00
III. Gewinnrücklagen	11.377.415,79	13.108.084,00
	<u>13.104.800,79</u>	<u>14.835.469,00</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>379.772,09</u>	<u>443.926,29</u>
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>1.935.911,52</u>	<u>1.619.453,02</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.205.823,83	2.927.321,73
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	840.000,44	477.070,04
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	451.067,50	533.830,91
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.143.473,71	994.507,79
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 335.670,40 (Vj. TEUR 374) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 26.766,23 (Vj. TEUR 0)	2.326.306,16	2.180.450,23
	<u>15.966.671,64</u>	<u>7.113.180,70</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>270.632,57</u>	<u>196.633,10</u>
	<u>31.657.788,61</u>	<u>24.208.662,11</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der
Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH, Hamburg,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023**

	2 0 2 3	2 0 2 2
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Leistungsentgelte	59.646.481,28	51.812.545,19
b) Mieterträge	3.508.201,01	3.454.672,11
c) Übrige	1.600.233,86	1.283.085,12
	<u>64.754.916,15</u>	<u>56.550.302,42</u>
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.867.718,92	3.365.438,80
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-1.987.594,08	-2.436.303,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.405.730,68	-4.495.543,09
	<u>-8.393.324,76</u>	<u>-6.931.846,61</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-39.214.983,88	-34.491.918,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung:		
EUR 555.932,62 (Vj. TEUR 573)	-8.275.591,96	-7.626.803,54
	<u>-47.490.575,84</u>	<u>-42.118.722,37</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.135.923,29	-1.314.082,77
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.434.211,99	-9.437.835,63
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Genossenschaftsanteilen	97.970,37	78.937,61
8. Gewinne aus Wertpapierverkäufen	161.685,22	49.608,40
9. Zuschreibungen auf Finanzanlagevermögen	216.247,08	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.425,67	16.759,28
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-110.781,47	-644.254,77
12. Verluste aus Wertpapierverkäufen	-69.415,52	-138.802,91
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-215.822,23</u>	<u>-98.462,44</u>
14. Finanzergebnis	107.309,12	-736.214,83
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.702,40	2.230,88
16. Ergebnis nach Steuern	-1.726.794,09	-620.730,11
17. Sonstige Steuern	-3.874,12	-3.874,12
18. Jahresfehlbetrag	-1.730.668,21	-624.604,23
19. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	1.730.668,21	624.604,23
20. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH,
Hamburg

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Hinweise

Die Firma der Gesellschaft lautet „Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH“. Sie hat ihren Sitz in Hamburg und ist beim dortigen Amtsgericht unter der Registernummer HRB 14104 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB in der aktuellen Fassung sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG um die Positionen Forderungen gegen Gesellschafter und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erweitert.

Um den Besonderheiten des Unternehmens Rechnung zu tragen, wurde die Gliederung erweitert und die Bezeichnung einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, soweit gesetzlich zulässig, angepasst.

2. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben.

Seit 2010 werden **geringwertige Anlagegüter** entsprechend der Wertgrenzen des § 6 Abs. 2 S. 1 EStG im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Die wesentlichen Anlagenklassen haben unverändert zum Vorjahr die folgenden Nutzungsdauern:

Bauten auf eigenem Grund und Boden: im Wesentlichen 25 bis 50 Jahre Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 7 Jahre

Bei Bauten auf fremdem Grund bzw. Mietereinbauten werden bei der Nutzungsdauerschätzung die Laufzeiten der zugrundeliegenden Pacht- bzw. Mietverträge berücksichtigt.

Seit 2021 wird bei Computerhardware eine regelmäßige Nutzungsdauer von einem Jahr angenommen. Im Geschäftsjahr betraf dies Zugänge in Höhe von 105 TEUR.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Zur Beurteilung, ob eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, werden die Indikatoren des IDW RS VFA 2 i.V.m. der Berichterstattung über die 149. Sitzung des VFA des Instituts der Wirtschaftsprüfer herangezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten (i.d.R. mit dem Nennwert) angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Voraus bezahlte Aufwendungen für zukünftige Geschäftsjahre. Der Posten wird in der Rechnungsperiode aufgelöst, in der der Aufwand wirtschaftlich entsteht.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wird entsprechend der Nutzungsdauer bzw. bei Abgang des bezuschussten Vermögensgegenstands aufgelöst.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für künftige Geschäftsjahre darstellen. Der Posten wird aufgelöst, sobald der Ertrag wirtschaftlich entstanden ist.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres 2023 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist 100%ige Gesellschafterin der LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG JOB-SERVICE GmbH, Hamburg, mit einem Eigenkapital zum 31.12.2023 von EUR 66.145,52. Das Jahresergebnis beträgt EUR 3.914,76.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände entstehen in Höhe von 6.928 TEUR rechtlich nach dem Bilanzstichtag und betreffen Abgrenzungen, die aus dem Trägerbudget 2024 - 2028 finanziert werden. Mit Ausnahme von 5.891 TEUR haben die sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Gewinnrücklagen

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um andere Gewinnrücklagen im Sinne von § 266 Abs. 3 HGB.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Resturlaub-, Mehr- und Überstundenansprüchen (1.288 TEUR), Berufsgenossenschaftsbeiträge (267 TEUR), ausstehende Rechnungen (70 TEUR) sowie Jubiläumszuwendungen (128 TEUR).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitenspiegel im Einzelnen dargestellt.

Restlaufzeiten

	31.12.2023			
	bis zu	über	davon über	
	Gesamt	1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	11.206	9.196	2.010	1.209
(Vorjahr:)	<i>(2.927)</i>	<i>(516)</i>	<i>(2.411)</i>	<i>(1.387)</i>
2. Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	840	840	0	0
(Vorjahr:)	<i>(477)</i>	<i>(477)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
3. Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	451	451	0	0
(Vorjahr:)	<i>(534)</i>	<i>(534)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber				
Gesellschaftern	1.144	1.103	41	20
(Vorjahr:)	<i>(995)</i>	<i>(949)</i>	<i>(46)</i>	<i>(26)</i>
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.326	2.303	23	7
(Vorjahr:)	<i>(2.180)</i>	<i>(2.152)</i>	<i>(28)</i>	<i>(9)</i>
	15.967	13.893	2.074	1.236
(Vorjahr:)	(7.113)	(4.628)	(2.485)	(1.422)

Besicherungen

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Forderungsabtretungen sowie Grundpfandrechte, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.411 TEUR valutieren. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Bundesmittel aus dem Ausgleichsfonds für Schwerbehinderte durch Grundpfandrechte 28 TEUR besichert.

Zur Absicherung von erhaltenen Zuschüssen für bauliche Maßnahmen bzw. zur Deckung von entstehenden Rückzahlungsverpflichtungen bei Zweckentfremdung der empfangenen Mittel bestehen objektbezogene Grundpfandrechte gegenüber dem Aktion Mensch e.V. und der Stiftung Deutsches Hilfswerk (429 TEUR) sowie der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (257 TEUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

31.12.2023

TEUR

Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Erbbaurechtsverträgen, bis Fälligkeit: 21.360

davon fällig	2024	1.701
	2025 – 2027	5.083
	nach 2027	14.576

Jährliche Verpflichtungen aus unbefristeten Miet- und Wartungsverträgen und Dienstleistungsverträgen 2.735

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Leistungsentgelte

Die Leistungsentgelte entfallen im Wesentlichen auf die Assistenz von behinderten Menschen. Sie werden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 51 TEUR auf die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In 2023 sind periodenfremde Erträge in Höhe von 56 TEUR und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 127 TEUR angefallen.

5. Sonstige Angaben

Organe

Die Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2023 von Herrn Ralph Grevel, Dipl.-Betriebswirt und Dipl.-Sozialarbeiter, Hamburg, als einzelvertretungsberechtigtem Geschäftsführer der Gesellschaft wahrgenommen.

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft alleine. Die Geschäftsführung ist für Rechtsgeschäfte mit anderen gemeinnützigen Organisationen von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Mit notariellem Vertrag vom 11. Juni 2009 wurde ein Aufsichtsrat errichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Matthias Konrad, Gifhorn, Betriebswirt (Vorsitzender),
Gerrit Driessen, Quickborn, Vertriebsleiter i.R. (stellv. Vorsitzender),
Angela Braasch-Eggert, Hamburg, Sozialdezernentin i.R.,
Hilke Stein, Hamburg, Landesfachbereichsleitung (ver.di),
Prof. Dr. Susanne Vaudt, Hamburg, Professorin an der HAW Hamburg.

Der Aufsichtsrat hat in 2023 Aufwandsentschädigungen in Höhe von 6 TEUR erhalten.

Mitarbeitende

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeitende:

	2023	2022
Angestellte	<u>1.132,50</u>	<u>1.066,25</u>

Darüber hinaus waren durchschnittlich 82 (Vorjahr: 88) Helferinnen im Freiwilligen Sozialen Jahr und Bundesfreiwilligendienst sowie Praktikanten bei der Gesellschaft beschäftigt.

Honorar des Abschlussprüfers

Für Leistungen des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses 2023 sind im vorliegenden Jahresabschluss 41 TEUR aufwandswirksam erfasst. Andere Bestätigungs-, Steuerberatungs- oder sonstige Leistungen wurden vom Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2023 nicht erbracht.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag 2023 den Gewinnrücklagen zu entnehmen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist, sind nicht eingetreten.

Hamburg, am 25. März 2024

Leben mit Behinderung Hamburg
Sozialeinrichtungen
Gemeinnützige GmbH

Ralph Grevel

**Entwicklung des Anlagevermögens der
Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH, Hamburg,
im Geschäftsjahr 2023**

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	1.059.301,89	60.721,73	192.922,47	927.101,15
2. Geleistete Anzahlungen	100.282,00	280.065,02	0,00	380.347,02
	1.159.583,89	340.786,75	192.922,47	1.307.448,17
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten auf auf fremden Grundstücken	19.698.232,91	116.397,79	0,00	19.814.630,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.184,80	0,00	0,00	7.184,80
3. Fuhrpark	551.026,56	130.131,92	8.224,80	672.933,68
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.651.966,46	759.314,85	398.477,24	6.012.804,07
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	339.931,00	0,00	339.931,00
	25.908.410,73	1.345.775,56	406.702,04	26.847.484,25
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Beteiligungen	3.050,00	0,00	0,00	3.050,00
3. Wertpapiere des Anlage-vermögens	9.121.962,90	3.568.533,04	3.537.787,70	9.152.708,24
4. Sonstige Ausleihungen	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00
5. Genossenschaftsanteile	504.223,26	0,00	0,00	504.223,26
	9.804.236,16	3.568.533,04	3.537.787,70	9.834.981,50
	36.872.230,78	5.255.095,35	4.137.412,21	37.989.913,92

Anlage zum Anhang

Kumulierte Abschreibungen

Buchwerte

Stand am 1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibung EUR	Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
963.046,89	72.577,73	192.909,47	0,00	842.715,15	84.386,00	96.255,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	380.347,02	100.282,00
963.046,89	72.577,73	192.909,47	0,00	842.715,15	464.733,02	196.537,00
11.831.240,27	195.475,79	0,00	0,00	12.026.716,06	7.787.914,64	7.866.992,64
7.183,80	0,00	0,00	0,00	7.183,80	1,00	1,00
374.048,56	48.537,92	8.085,80	0,00	414.500,68	258.433,00	176.978,00
4.297.223,90	819.331,85	398.379,24	0,00	4.718.176,51	1.294.627,56	1.354.742,56
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	339.931,00	0,00
16.509.696,53	1.063.345,56	406.465,04	0,00	17.166.577,05	9.680.907,20	9.398.714,20
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
3.049,00	0,00	0,00	0,00	3.049,00	1,00	1,00
655.134,61	110.781,47	36.320,79	216.247,08	513.348,21	8.639.360,03	8.466.828,29
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	150.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	504.223,26	504.223,26
658.183,61	110.781,47	36.320,79	216.247,08	516.397,21	9.318.584,29	9.146.052,55
18.130.927,03	1.246.704,76	635.695,30	216.247,08	18.525.689,41	19.464.224,51	18.741.303,75

**Leben mit Behinderung Hamburg
Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH verfolgt die Vision, dass die Gesellschaft ein Leben mit Behinderungen nicht mehr als Herausforderung betrachtet. Das Unternehmen stärkt und befähigt Menschen mit Behinderung auf ihrem eigenen Lebensweg. An diesem Ziel arbeitet die Gesellschaft mit ihren nun über 1.155 Mitarbeitenden, mit über 335 freiwilligen Helferinnen und Helfern und mit fast 80 jungen Menschen, die in den Einrichtungen und Diensten der Gesellschaft ihren Freiwilligendienst absolvieren.

Diese insgesamt rund 1.570 Mitarbeitenden und Freiwilligen unterstützen bis zu 1.146 erwachsene Menschen in ihrem Wohnalltag, rund zwei Drittel davon in ihren eigenen Wohnungen, mit ambulanter Assistenz. In den zwölf Einrichtungen der Tagesförderung finden über 375 Menschen eine Beschäftigung. Im Projekt "Auf Achse" sind davon über 160 dieser Klienten und Klientinnen stundenweise außerhalb der Tagesstätte bei mittlerweile rund 60 Auftraggebern in erwerbswirtschaftlichen Betrieben und in Institutionen tätig. In mehr als 300 Familien werden pädagogische Unterstützung und Familienentlastung geleistet. 81 behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene nahmen in diesem Jahr an Reisen teil. Über 265 Schulkinder nehmen die Hortangebote in Anspruch.

Die Kulturveranstalter spendeten dem Hamburger Kulturschlüssel im letzten Jahr 6.625 Karten für 763 Veranstaltungen. Bei knapp 10.000 Anmeldungen vermittelten wir im Rahmen des Hamburger Kulturschlüssels ca. 5.500 Kulturbesuche.

Wirtschaftsbericht

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft ist geprägt von den Folgen der Zinspolitik der Europäischen Zentralbank. Die Zinserhöhungen haben überwiegend einen negativen Einfluss auf das produzierende Gewerbe und hier insbesondere die Baubranche. Auch der private Konsum ist weiterhin von der Entwicklung der Inflationsrate abhängig. Nachdem die Inflationsrate im Jahr 2022 bei fast 7 % lag, war eine Abschwächung des Anstiegs in 2023 sichtbar. Die Inflationsrate lag bei 5,9 %. Auf diese wesentlichen Gründe ist der preisbereinigte Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 % zurückzuführen.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin vergleichsweise robust. So lag, auf das gesamte Jahr 2023 gerechnet, die Arbeitslosigkeit in Deutschland auf einem weiterhin niedrigen Niveau. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote stieg von 5,3 % im Jahr 2022 auf 5,7 %.

Unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung bleibt der bestehende Fachkräftemangel in vielen Branchen eine Herausforderung. Die demografische Entwicklung sowie eine unverändert restriktive Einwanderungspolitik werden mittel- und langfristig zu einem sinkenden Potenzial an Erwerbspersonen führen. Das letzte Jahr hat gezeigt, dass die Freiwilligendienste für die sozialen Sicherungssysteme von enormer Bedeutung sind. Einsparungen in diesen Bereichen würden gravierende Folgen für die Bereiche Gesundheit und Pflege haben. Dass die zu beobachtenden Proteste im abgelaufenen Geschäftsjahr immens waren, unterstreicht die Bedeutung. Besorgnisbegründend ist jedoch, dass in diesen Bereichen über finanzielle Kürzungen nachgedacht wurde. Die Veränderung des Erwerbspersonenpotenzials, der Vorstellungen junger Generationen zu Arbeitszeitmodellen sowie der Mangel an Fachkräften werden mittel- und langfristig zu einer Belastung für die sozialen Sicherungssysteme, für das Wirtschaftswachstum sowie mittelbar auch für die öffentlichen Haushalte führen. Die Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH (LmBHH SE) kann an dieser Stelle dem Fachkräftemangel insbesondere dadurch entgegenwirken, dass sie junge Menschen als Freiwillige an das Berufsfeld heranführt und Fachkräfte in der sozialen Arbeit, in der Pflege und der Heilerziehungspflege ausbildet oder bei Ausbildung und Studium unterstützt.

Das Bundesteilhabegesetz soll Menschen mit Behinderungen zu mehr Teilhabe und individueller Selbstbestimmung verhelfen. Erste Änderungen traten bereits 2017 in Kraft, die vollständige Umsetzung erfolgte Anfang 2023. Die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen wurde aus dem „Fürsorgesystem“ herausgeführt und zu einem modernen Teilhaberecht weiterentwickelt. LmBHH SE folgt mit ihrem ausgezeichneten Fachkonzept „Mein Kompass“ zur personenzentrierten Unterstützungsplanung dem Leitgedanken der Gesetzgebung, dass Leistungen für Menschen mit Behinderungen nicht länger institutions-, sondern personenzentriert ausgerichtet werden und sich am persönlichen Bedarf des Einzelnen orientieren. Die damit verbundenen Veränderungsprozesse werden von der LmBHH SE nicht nur begleitet, sondern aktiv mitgestaltet.

Angesichts dieser einschneidenden gesetzlichen Veränderungen sind für LmBHH SE die mit der Freien und Hansestadt Hamburg abgeschlossenen Rahmenvereinbarungen für die Jahre 2019 bis 2023 sowie für die Jahre 2024 bis 2028 von erheblicher Bedeutung. Die Vereinbarungen sorgen für verlässliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen während der Laufzeit und regeln die geplanten Fach- und Strukturveränderungsprozesse sowie das Monitoring der Zielerreichung einschließlich der Wirksamkeit der Leistungen.

Geschäftsverlauf

Die Nachfrage nach den Unterstützungs-, Wohn- und Arbeitsangeboten der Gesellschaft ist im Allgemeinen nach wie vor auf hohem Niveau, so dass zurzeit nicht alle Nachfragen befriedigt werden können. Ambulante pädagogische und familienfördernde Leistungen wurden im Vergleich zum Vorjahr wieder verstärkt nachgefragt. Auch perspektivisch bleibt ein weiterer Ausbau der Hilfen geplant.

Die Gesellschaft konnte ihren Bedarf an Arbeitskräften decken. Dazu war es jedoch notwendig, in erheblichem Umfang auf Mitarbeiter von Personaldienstleistern zurückzugreifen (3.741 TEUR, Vorjahr 2.241 TEUR).

Die Anstrengungen, sich als guter Arbeitgeber von anderen Unternehmen abzuheben, zeigten erste Wirkungen. So konnte u.a. durch den Beitritt zur Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg (AVH) ab 2021 der Personalbestand kontinuierlich aufgebaut werden.

Die Geschäftsführung erachtet den Geschäftsverlauf insgesamt dennoch als nicht zufriedenstellend.

Ertragslage

Die Rahmenvereinbarungen mit der Freien und Hansestadt Hamburg sehen im jeweiligen Vereinbarungszeitraum eine freie Allokation der Mittel im Rahmen einer BTHG-konformen Leistungserbringung vor. Die Mittel aus dem Budget wurden im Vereinbarungszeitraum entsprechend der Entwicklung der Fallzahlen und des Hilfebedarfs eingesetzt. Bei den Erträgen aus Leistungsentgelten zeigte sich gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um rund 16,3 %. Der Anstieg ist neben der Inbetriebnahme einer Hausgemeinschaft insbesondere auf Verschiebungen zwischen den Leistungsstufen und Hilfebedarfsgruppen zurückzuführen. Allerdings konnten nicht alle im Geschäftsjahr 2023 erbrachten Leistungen aus dem Trägerbudget 2019 bis 2023 finanziert werden, so dass im Jahresabschluss 2023 im Vorgriff auf die zufließenden Mittel aus dem Trägerbudget 2024 - 2028 ein Betrag in Höhe von 6,9 Mio. € unter den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert wurde. Der in den Vorjahren pandemiebedingte Rückgang von Leistungserträgen aus flexiblen Leistungsangeboten wird seit 2021 sukzessive kompensiert.

Die personalbezogenen Aufwendungen (auf Basis einer über den handelsrechtlichen Begriff "Personalaufwand" hinausgehenden Controlling-basierten Definition) sind im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 Mio. Euro bzw. 15,6 % angestiegen. Die Veränderung resultiert neben einer gestiegenen Anzahl an Mitarbeitenden im Wesentlichen aus massiven Entgeltsteigerungen des Tarifabschlusses des Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg e.V., deren Refinanzierung im personalaufwandsbezogenen starren Trägerbudget bis 2023 so bei Weitem nicht vorhersehbar war und beim Abschluss der Rahmenvereinbarung in 2018 keine angemessene Berücksichtigung gefunden hatte. Darüber hinaus wurde im Vergleich zum Vorjahr mehr Fremdarbeit eingesetzt (+1,5 Mio. €). Die Personalaufwandsquote (handelsrechtlicher Personalaufwand dividiert durch Umsatzerlöse) beträgt unter Berücksichtigung des erwähnten Vorgriffs 73,3 % (Vorjahr 74,5 %) und liegt somit unverändert über dem regionalen Branchendurchschnitt.

Der Anstieg in den übrigen betrieblichen Aufwendungen ist in erster Linie preisbedingt zu begründen und lag dennoch insgesamt unterhalb des Anstiegs der Inflationsrate.

Das Betriebsergebnis 2023 der Gesellschaft ist mit 1.926 TEUR negativ.

Die Gesellschaft nimmt Wertberichtigungen auf ihre Wertpapiere des Anlagevermögens dann vor, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Zur Beurteilung, ob eine solche dauerhafte Wertminderung vorliegt, werden die Indikatoren des IDW RS VFA 2 i.V.m. der Berichterstattung über die 149. Sitzung des VFA des Instituts der Wirtschaftsprüfer herangezogen. Gemäß diesen Indikatoren wurden Abschreibungen in Höhe von 111 TEUR (Vorjahr 644 TEUR) und Zuschreibungen in Höhe von 216 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) vorgenommen. Des Weiteren konnten im Geschäftsjahr Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von 162 TEUR (Vorjahr 50 TEUR) realisiert werden. Dem gegenüber standen realisierte Verluste im Umfang von 69 TEUR (Vorjahr 139 TEUR). Das Finanzergebnis (nach unternehmensinterner Abgrenzung) beeinflusst das Jahresergebnis mit insgesamt 296 TEUR (Vorjahr -648 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestehen im Finanzanlagevermögen stille Reserve in Höhe von 227 TEUR (Vorjahr 115 TEUR) und stille Lasten im Umfang von 92 TEUR (Vorjahr 364 TEUR).

Der Jahresfehlbetrag 2023 beträgt 1.731 TEUR. In Höhe des entstandenen Jahresfehlbetrags soll eine entsprechende Entnahme aus den Gewinnrücklagen erfolgen.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag rund 1,47 Mio. € und liegen damit unterhalb des Vorjahresniveaus. Zum 31. Dezember 2023 beträgt darüber hinaus die Inanspruchnahme der Kontokorrentkreditlinie zur Finanzierung der nicht durch das Trägerbudget 2019-2023 gedeckten Leistungsentgelte 8,57 Mio. €.

Vermögenslage

Das Eigenkapital ist in Höhe des entstandenen Jahresfehlbetrages niedriger als im Vorjahr. Auch die Eigenkapitalquote in Höhe von 42,6 % (Vorjahr 63,1%, jeweils unter Einbezug des Sonderpostens für Investitionszuschüsse) ist gegenüber dem Vorjahr gesunken, was maßgeblich durch die höhere Bilanzsumme verursacht ist.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentliche nichtfinanzielle Kennzahl im Geschäftsjahr war die Fehlzeitenquote (inkl. Quarantänezeiten). Diese betrug im Jahr 2023 durchschnittlich 9,3 % (Rückgang um 0,7 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr) und korrelierte im Vorjahr stark mit dem bundesweiten Corona-Infektionsgeschehen. Die Zahl der festangestellten Mitarbeitenden (ohne FSJ/BFD) stieg von 1.086 auf 1.156 (Angaben jeweils per 31.12.).

Gesamtaussage

Der Umfang der Folgen aus den massiven Preissteigerungen und einhergehend dem Tarifabschluss, der in dem Volumen das Erwartete mehr als übertroffen hat, konnte im Rahmen der Erstellung des Lageberichts 2022 und der Planungen für das Geschäftsjahr 2023 nicht entsprechend vorhergesagt werden, so dass ein Vergleich des Jahresergebnisses 2023 mit den mit den ursprünglichen

Erwartungen nicht sachgerecht wäre. Diese Entwicklungen determinierten das Ergebnis der Gesellschaft jedoch maßgeblich.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf operativer Ebene sind insgesamt nicht zufriedenstellend.

Prognose

Wirtschaftlich erwartet die Gesellschaft, dass sich die Inflation im Jahresverlauf auf einem sinkenden Niveau zwischen 2 und 3 % bewegen und eine Stabilisierung des Preisniveaus für die wesentlichen Verbrauchsgüter eintreten wird. Darüber hinaus geht die Gesellschaft mit dem Rückgang der Inflation davon aus, dass die Leitzinsen der wesentlichen Notenbanken moderat gesenkt werden. Während sich das Wirtschaftswachstum in der Eurozone leicht positiv entwickeln wird, geht die Gesellschaft von einer inflationsbereinigt bestenfalls stabilen Entwicklung des deutschen Wirtschaftswachstums aus.

Ertragsseitig erwartet die Gesellschaft eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023, da die wesentlichen Erlöse aufgrund der Rahmenbedingungen des nun hinsichtlich der Personalkosten refinanzierten Trägerbudgets leistungsgerecht angepasst sind.

Aufwandsseitig stehen wegen der Personalintensität des Geschäftsmodells der Gesellschaft die Personalkosten im wirtschaftlichen Fokus. Da die Gesellschaft der Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg e.V. angeschlossen ist und den zugehörigen Tarifvertrag anwendet, der dem Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes angelehnt ist, bestehen für das Geschäftsjahr 2024 keine Unklarheiten über die Entwicklungen. Maßgebliche Effekte entstehen hier, neben dem Wachstum des Personalstamms, durch das Auslaufen der abgabenfreien Inflationsausgleichsprämie und der Überführung der Beträge in die regulären Entgelttabellen mit zusätzlichen, leichten Lohnsteigerungen. Die Belastung durch Sozialabgaben ist hier für die Gesellschaft spürbar.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens geht die Gesellschaft von weiterhin volatilen Märkten aus. Trotz der für den Jahresverlauf 2024 prognostizierten moderaten Zinsschritte der Zentralbanken dürften Anleihen wegen der im Übrigen unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung attraktiv bleiben.

Die Gesellschaft erwartet nach den vorgenommenen Wertberichtigungen der Jahre 2022 und 2023 für das Folgejahr keinen wesentlichen zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf und im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 insgesamt moderat steigende Erträge.

Aus diesen Gründen hat die Geschäftsführung ihrer Gesellschafterin eine Jahresplanung mit einem leicht positiven Betriebsergebnis von rund 580 T€ vorgelegt.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft hatte mit der Hamburger Sozialbehörde als wesentlichem Kostenträger eine Rahmenvereinbarung für den Zeitraum von 2019 bis 2023 geschlossen. Diese ermöglichte eine langfristige Planung unter stabilen Rahmenbedingungen und stellte nicht nur die fachliche Arbeit sicher, sondern ermöglichte auch die Weiterentwicklung der Arbeit und von Konzepten für und mit Menschen mit Behinderungen.

Im Geschäftsjahr konnten die Verhandlungen für eine Rahmenvereinbarung für die Jahre 2024 bis 2028 abgeschlossen werden. Darin wurden die Erkenntnisse aus den vergangenen Jahren, insbesondere die Tatsache, dass eine starre Budgetentwicklung bei teilweise disruptiv veränderten Rahmenbedingungen nicht funktionieren kann, insoweit berücksichtigt, dass im Trägerbudget die Entwicklungen einer dynamischen Realität abgebildet werden, ohne das gemeinsame Ziel der fachlichen Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe zu kompromittieren.

Im Wettbewerb um Fachkräfte zeigt sich die Gesellschaft zuversichtlich. Es besteht eine ausgezeichnete fachliche Arbeit, die u.a. mit dem von der Gesellschaft genutzten Planungsinstrument „Mein Kompass“ unterstützt wird, das die konsequente Ausrichtung der Assistenz an den individuellen Zielen des Klienten in den Fokus stellt. Daher besitzt die tiefergreifende Umsetzung dieses Instruments ungebrochen eine hohe Priorität, da es den Wirkungsgrad der Leistungen erhöht, eine moderne fachliche Ausrichtung besitzt und damit für Leistungsberechtigte, Leistungsträger und auch Mitarbeitende attraktiv und richtungsweisend ist.

Die zu Anfang des Geschäftsjahres 2024 durchgeführte Mitarbeitendenbefragung dokumentiert die Erfolge der Qualität der Führungsarbeit der Leitungskräfte bei Leben mit Behinderung Hamburg. Die Gesellschaft arbeitet weiter daran, dass gute Führung als elementarer Baustein der Personalbindung und –gewinnung in der strategischen Weiterentwicklung der Organisation angesehen wird.

Auch die bereits etablierten Recruiting-Maßnahmen (u.a. in Form von Maßnahmen zur Personalbindung und der Werbung neuer Mitarbeitender durch Mitarbeitende) zeigen ungebrochen Erfolge. Die Zahl der Mitarbeitenden stieg zwischen dem 31.12.2022 und dem 31.12.2023 um 70 auf 1.156 festangestellte Mitarbeitende (ohne FSJ/BFD). Der Anstieg der Vollzeitäquivalente beträgt 64,7. Die Gesellschaft setzt ihren Weg fort und legt dabei ihre Schwerpunkte auf die Themen Aus- und Weiterbildung (im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 35 Auszubildende/dual Studierende) sowie auf Mitarbeitendenbindung, um sich am Arbeitsmarkt weiter als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren.

Die derzeitige weltwirtschaftliche Entwicklung, der fortdauernde Krieg in der Ukraine, die trotz ihres Abklingens unverändert spürbare Inflationsrate sowie die gestiegenen Leitzinsen beeinflussen die öffentlichen Haushalte massiv. Durch den Abschluss der Rahmenvereinbarung für 2024-2028 werden Finanzierungsrisiken der Leistungserbringung minimiert werden. Durch grundsätzlich langfristige Kreditvereinbarungen schätzt die Gesellschaft auch das Risiko aus steigenden Zinsverpflichtungen kurz- und mittelfristig weiterhin als gering an.

Risiken im Zusammenhang mit der Sicherstellung einer ausreichenden Anzahl an Beschäftigten bestehen unverändert. Die Arbeit im sozialen Bereich fordert Mitarbeitende und führt im Vergleich zu anderen Berufsgruppen zu einer höheren Krankenquote. Die Geschäftsführung arbeitet kontinuierlich an Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Mitarbeitenden, um hier unterhalb des Bundesdurchschnitts zu bleiben. Weitere seitens der Gesellschaft dagegen ergriffenen Maßnahmen wurden bereits dargelegt.

Der allgemeine Fachkräftemangel wird weiterhin mit Sorge betrachtet. Die Organisation versucht durch das Angebot von verschiedenen Ausbildungen ihren Teil im Rahmen der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung zur zukünftigen Sicherstellung von Pflege und Betreuung beizusteuern. Die nur kurzzeitig in der Gesellschaft vorhandene Wertschätzung für diese Arbeit muss sich langfristig etablieren. Die Aufwertung der Berufsbilder und auskömmliche Finanzierung der Ausbildungen werden von der Organisation forciert und mitgetragen.

Hamburg, den 02. April 2024

gez. Ralph Grevel
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unter der Bedingung, dass die Gesellschafterversammlung der Entnahme des Jahresfehlbetrages in Höhe von EUR 1.730.668,21 aus den Gewinnrücklagen zustimmt, erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

An die Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH, Hamburg**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 23. Mai 2024



RSM Ebner Stoltz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:

F22A0102CB81434...

Hartmut Schmidt
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

6739930E0DD345E...

Nicolai Hansen
Wirtschaftsprüfer

